

„Kinder müssen wissen, was in **ihrem Mund** passiert“

Drei Viertel aller Deutschen fürchten sich vorm Zahnarzt. **KINDERZAHNÄRZTIN** Jasmin Eckert erklärt, wie man dem Nachwuchs die Angst nimmt, und gibt Tipps zur richtigen Mundhygiene.

Kindert! Wie nimmt man Kindern die Angst vorm Zahnarzt, Frau Eckert?

Jasmin Eckert: Angst vorm Zahnarzt darf gar nicht erst aufkommen. Geschulte Kinderzahnärzte erreichen das, indem sie die kleinen Patienten altersgerecht und besonders einfühlsam ansprechen. Negative Erlebnisse bleiben den Kindern dadurch erspart, und sie bauen eine angstfreie Beziehung zum Zahnarzt auf. Aus diesem Grund sollte übrigens beim ersten Besuch auch noch kein Handlungsbedarf bestehen, etwa durch Zahnschmerzen. Ganz wichtig ist es, dass die Kinder zuvor in Ruhe Praxis

und Mitarbeiter kennenlernen können und auf spielerische Weise etwas über Behandlungsmethoden, Zahngesundheit und -pflege erfahren.

Wie sieht eine spielerische Aufklärung aus?

Wir erläutern anhand von Bildern, Skizzen oder Modellen leicht verständlich, wie wichtig eine gründliche Zahnpflege ist und was beispielsweise Karies bewirken kann. Darüber hinaus erklären wir den Kindern die verschiedenen Instrumente, Geräte und Behandlungsschritte. Kleine Patienten müssen wissen, was in ihrem Mund passiert, damit sie nicht nervös und zappelig werden.

Was zeichnet eine kindgerechte Behandlung noch aus?

Schon das Wartezimmer sollte auf die Bedürfnisse der kleinen Patienten zugeschnitten sein. Ausgestattet

UNSERE EXPERTIN

JASMIN ECKERT
Zertifizierte Kinderzahnärztin der Kinderabteilung „Sonne, Mund und Zähne“ des Kölner Carree Dental, www.carree-dental.de



mit fantasievollen Bildern, einer Rutsche, Bällen, Buntstiften und weiterem Spielzeug lassen sich hier Wartezeiten im wahrsten Sinne des Wortes spielend überbrücken. Helle, freundliche Kindermöbel im einladenden Wohlfühlambiente erinnern eher an eine komfortable Spiellandschaft als an eine Zahnarztpraxis. Und auch das Behandlungszimmer sollte durch seine Einrichtung gute Laune signalisieren.

Wann sollte man mit seinem Kind das erste Mal zum Zahnarzt gehen?

Mit etwa zwei Jahren ist das Milchgebiss komplett und damit der regelmäßige Zahnarztbesuch sinnvoll. Vielen Eltern ist nicht bewusst, dass schon die Milchzähne eine sehr wichtige Funktion haben und gut gepflegt werden sollten. Gehen sie vorzeitig verloren, entsteht eine Zahnlücke.

... was ja früher oder später sowieso passiert.

Das stimmt. Doch wenn Milchzähne sehr früh verloren gehen, verkleinert sich die Zahnlücke mit der Zeit, und der neue Zahn wird am Durchbruch ge-





Natürliche Gesundheit für kleine Patienten



NEU
in Ihrer
Apotheke

Sanfte Hilfe für
ausgeglichene
Kinder




Zappelin® Globuli

Wirkt sanft ausgleichend bei:

- Überaktivität
- Impulsivität
- Unaufmerksamkeit
- Schlafstörungen
- und Unruhe

Homöopathisch wirksam.
Ohne Einfluss auf das
Reaktionsvermögen.

www.mama-natura.com

 Werde Fan von mama natura®
facebook.com/MamaNaturaDeutschland
mama natura GmbH · Karlsruhe
Deutsche Homöopathie-Union · Karlsruhe



Zappelin® enthält Sucrose (Saccharose/Zucker). Packungsbeilage beachten! Anwendungsgebiete: Die Anwendungsgebiete von Zappelin® leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Nervöse Störungen mit Unruhe. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. mn_0616_7_EV

Anhand von Mund-
Modellen lernen die
Kids, ihre Zähne
richtig zu putzen



hindert. Deshalb ist es sehr wichtig, die Milchzähne möglichst lange gesund und kariesfrei zu halten. Tief zerstörte Milchzähne können über ihre entzündete Wurzel zudem die Keimanlage der bleibenden Zähne in Mitleidenschaft ziehen.

Apropos Milchzähne, woher kommt eigentlich der Name?

Milchzähne haben ebenso wie Milch eine weiße Farbe mit bläulichem Schimmer, daher ihr Name.

Wie können Eltern ihre Kinder auf den Zahnarztbesuch vorbereiten?

Bildergeschichten zum Thema stimmen zum Beispiel auf den Besuch ein. Darüber hinaus sollten Eltern ihre Kinder früh ans Zähneputzen gewöhnen.

Und worauf sollten Väter und Mütter sonst noch achten?

Dass sie mit gutem Beispiel vorangehen. Haben die Eltern eine positive Einstellung zur Mundhygiene und nehmen sie regelmäßig die Vorsorgetermine beim Zahnarzt wahr, übernehmen auch die Kinder dieses Verhalten.


Welche Vorsorgemaßnahmen empfehlen Sie für den Nachwuchs?

Wir empfehlen zweimal pro Jahr eine Individualprophylaxe. Dabei vermitteln wir den kleinen Patienten kindgerecht die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Mundhygiene und zeigen ihnen eine optimale Putztechnik. Außerdem werden die Zähne fluoridiert, und in den meisten Fällen wird eine Fissurenversiegelung durchgeführt.

Wozu ist diese gut?

Bei der Versiegelung werden die Tiefen der gesunden Backenzähne mit einer Kunststoffsicht überzogen, damit sich hier kein Karies bildet.

Trägt die Krankenkasse die Kosten?

Die Krankenkassen übernehmen die Prophylaxekosten erst bei Kindern ab sechs Jahre. Für eine optimale Vorsorge kann es dann jedoch bereits zu spät sein, sodass es sich lohnt, diese früher durchführen zu lassen. 

Interview: Andreas Brenneke